

Thomas Hirsbrunner
4564 Obergerlafingen

Kyburg, Biberist, den 8. April 2019

1. Rundbrief 2019

Liebe Neophytenbekämpferinnen und Neophytenbekämpfer,

Die Neophytensaison 2019 steht vor der Tür. Folgende Arbeiten sollten in den nächsten Wochen in Angriff genommen werden:

Kirschlorbeer: Die Büsche im Wald sollten möglichst rasch bodeneben abgeschnitten und das Schnittgut an geeigneten Orten zu Asthaufen deponiert oder gehäckselt werden. Austriebe sollten im Laufe der Vegetationszeit regelmässig abgeschnitten werden.

Riesenhärenklau: Jetzt wäre der ideale Zeitpunkt, die Rosetten auszustechen. Es sollten ca. 10 cm der Pfahlwurzel mitausgestochen werden. Achtung: unbedingt mit Handschuhen und solider Kleidung arbeiten. Das Erntegut kann zerkleinert an für Spaziergänger unzugänglichen Orten deponiert werden. Es kann zerkleinert auch gut selber kompostiert werden. Bitte nicht in Grüngutcontainern fremder Leute deponieren.

Japanknöterich: Er dürfte dieses Jahr ca. Mitte bis Ende April die für eine wirksame Bekämpfung ideale Höhe von ca. 20-30 cm erreicht haben. Die Austriebe sollten wenn möglich ausgerissen werden, damit das oberste Stück der Wurzel samt Knospen erwischt wird. Meistens geht es dann weitere 2-3 Monate, bis die Neuaustriebe wieder ausgerissen werden müssen. Falls der Bestand gemäht wird, sollte er ca. 1-2 x pro Monat gemäht werden. Auch Standorte mit scheinbar erloschenen Beständen sollten mindestens 4-5 Jahre lang weiter beobachtet werden. Die untersten 10 cm langen Stengelstücke des Sammelgutes sollten fein gehackt deponiert oder kompostiert werden. Was darüber ist kann zerquetscht oder grob zerhackt deponiert werden. Achtung: Schon 1 cm lange Wurzel- und Stengelstücke im unteren Teil der Triebe können sich wieder bewurzeln und austreiben.